

Möglichkeiten zur Kontextualisierung:

1. Eigenes Denkmal gestalten (zeichnen, kleben, PC...) mit einer besser geeigneten Person + visuelle Begründung -> Gegendenkmal erstellen
2. Den Platz um das Denkmal mit anderen Dingen gestalten, die das Denkmal von Wilhelm in ein anderes Licht rücken -> Kontextualisieren
3. Platznamen und Straßennamen Stuttgarts mit kolonialer Vergangenheit als Schilder aufdrucken und durch andere, besser geeignete Namensvorschläge ersetzen
4. Denkmal umgestalten (s. Lueger-Denkmal in Österreich, wo der „Schande-Schriftzug“ bleibt, der Rest wird überarbeitet)



Der "Schande"-Schriftzug am Lueger-Denkmal wird vorerst bleiben. ©APA/HERBERT PFARRHOFER

5. Zerstörungen, Folgen vom Krieg, Soldaten (F+D) darum gruppieren, um zu zeigen, welche Opfer dafür gebracht wurden -> der Kaiser nicht „allein“ im Triumph, sondern auch die Opfer als Kontext zeigen

6. Bekennerschreiben der Anarcho-Fraktion, die das Schaubild schon mal rot gefärbt haben, in das Bild einarbeiten und das Denkmal dazu noch kreativ/bunt gestalten

<https://www.anarchistischefederation.de/farbe-auf-kaiser-wilhelm-statue/>



7. Umgestalten/anderen Fokus setzen: Die einordnende Plakette übergroß auf den Sockel, die Statue klein darum herum oder unten davor oder so -> über Proportionen hier die Wichtigkeit ausdrücken

8. Denkmal verhüllen a la Christo (evtl. was Aufregenderes gestalten)

9. Ein Text eines kolonialen Künstlers ins Bild einarbeiten z.B. ein Gedicht, Liedtext o.Ä.